

Lehrergebetskreis Berlin gesucht...

Beitrag von „olafberlin“ vom 5. Juni 2017 23:45

Hallo Ihr Lieben,

ich bin auf der Suche nach anderen christlichen Lehrerinnen und Lehrern in Berlin, die mit- und füreinander beten.

Wer weiß von einem Gebetskreis?

Ganz liebe Grüße

Olaf aus Neukölln

Beitrag von „Trantor“ vom 6. Juni 2017 07:36

Krass!

Beitrag von „hanuta“ vom 6. Juni 2017 14:03

Ich verstehe den Zusammenhang nicht. Ok, ich verstehe eigentlich schon gemeinsam beten nocht so recht.

Aber warum ausgerechnet mit Menschen, die den gleichen Beruf ausüben?

Das hat doch nichts miteinander zu tun.

Beitrag von „Bonzo21“ vom 6. Juni 2017 14:23

Hallo,

Zitat von hanuta

Aber warum ausgerechnet mit Menschen, die den gleichen Beruf ausüben?

die Vorstellungen von Paradies und Hölle sind dann ja auch gleich!

Ciao

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Juni 2017 15:02

Da ist sie wieder, die typische Verhaltensweise in diesem Forum.

Ein Fragesteller muss sich für seine Frage oder sein Anliegen rechtfertigen, anstatt eine sachbezogene Antwort zu erhalten.

Dann kommt ein "witziger" Kommentar und schon ist der Thread quasi gekapert.

Wieso kann man dem TE nicht einfach sachbezogen antworten? (Es sei denn, man möchte stets sein eigenes Verhalten mit dem wie auch immer "provokierenden" Verhalten des Gegenübers rechtfertigen.)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juni 2017 15:07

et voilà ...

<http://lehrergebetsnetz.de/impressum/>

direkt Berlin:

<http://lehrergebetsnetz.de/berlin/>

Beitrag von „Bonzo21“ vom 6. Juni 2017 16:00

Zitat von bolzbold

anstatt eine sachbezogene Antwort zu erhalten

Hallo du edler Mensch,
der liebe Olaf hätte ja auch eine sachbezogene - also lehrerbezogene Anfrage stellen können.
Aus hanutas Reaktion ist ja schon eine gewisse Verblüffung/Ratlosigkeit herauszulesen, die
auch ich teile, die man aber durch inhaltliche Vertiefung hätte vermeiden können.
Die intendierte Verknüpfung von Transzendenz und Lehrerdasein ist schon recht cool, richtig
spacy.

Zitat von bolzbold

Es sei denn, man möchte stets sein eigenes Verhalten mit dem wie auch immer
"provozierenden" Verhalten des Gegenübers rechtfertigen.

Ich geb ja zu, ich bin klein, häßlich und doof, aber das habe ich wirklich nicht verstanden.
Ciao

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Juni 2017 16:31

<Mod-Modus >

Bonzo,

Es wurde eine Lehrerbezogene Sachfrage gestellt. Sie hat zwar nichts mit Unterricht zu tun,
aber hier im Offtopic ist das nicht nötig.

Kl. Gr frosch, Moderator

Beitrag von „Bonzo21“ vom 7. Juni 2017 09:26

Hallo kgf,

ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich die Forenkategorie "Off Topic" nicht beachtet
habe, du hast recht mit deinem Hinweis.

Sorry und ciao

Beitrag von „olafberlin“ vom 7. Juni 2017 10:32

Zitat von hanuta

Ich verstehe den Zusammenhang nicht. Ok, ich verstehe eigentlich schon gemeinsam beten noch so recht.

Aber warum ausgerechnet mit Menschen, die den gleichen Beruf ausüben?

Das hat doch nichts miteinander zu tun.

Liebe hanuta,

ich denke schon, dass das was miteinander zu tun hat. "Bete und arbeite" als Grundsatz hilft ja nicht nur Klosterschwestern und - brüdern (wenn er ursprünglich auch erst mal für diese gedacht war). Ich selbst gehöre auch zu denen, die den Glauben gern als Privatsache ansehen - und die Arbeit, den Beruf als etwas ganz Anderes. Aber ich erlebe diese Sicht zunehmend als Defizit. Gern möchte ich mich auch im Beruf von meinem Glauben tragen lassen - und ich glaube, dass da ein Gebetskreis von Lehrerinnen und Lehrern eine gute Hilfe sein kann.

Klar kann ich im stillen Kämmerlein beten - aber dann fehlt ein für mich sehr wichtiger Aspekt, den das gemeinsame Beten bietet: der gegenseitige Zuspruch.

Und: Ja - vielleicht geht das auch in der Gemeinde. Vielleicht in der Familie. In anderen Gebetsgruppen. Aber ich denke, unser Beruf hat spezifische Herausforderungen - und ich kann mir vorstellen, dass die in einer Gruppe betender Lehrerinnen und Lehrer eher verstanden werden.

Keine fertige Antwort - ich bin ja selbst auf der Suche 

Ganz liebe Grüße

Olaf

Beitrag von „olafberlin“ vom 7. Juni 2017 10:45

Zitat von chilipaprika

et voilà ...

<http://lehrergebetsnetz.de/impressum/>

direkt Berlin:

<http://lehrergebetsnetz.de/berlin/>

Liebe/r chilipaprika,

habe vielen Dank für die beiden Links. Da habe ich natürlich auch schon geschaut und Kontakt

aufgenommen 😊

In Berlin sind dort zwei Gebetskreise verzeichnet, die sich wohl an Schulen in der Pause treffen - für mich nicht erreichbar. Über den Admin der Seite versuche ich jetzt, Kolleginnen und Kollegen zu finden.

Ganz liebe Grüße

Olaf

Beitrag von „olafberlin“ vom 7. Juni 2017 10:49

Zitat von kleiner gruener frosch

... Sie hat zwar nichts mit Unterricht zu tun ...

Das sehe ich anders 😊

Einfach mal vielen Dank an alle Moderatoren für die engagierte Arbeit hier !!

Beitrag von „kecks“ vom 7. Juni 2017 11:05

vielleicht eher an eine kirchliche schule wechseln? erfahrungsgemäß sind die kollegen dort besonders happy, weil sie ihren glauben ständig ausleben und sich beständig gegenseitig zuspruch geben können.

Beitrag von „Schmeili“ vom 7. Juni 2017 11:18

Jaja, manchmal braucht man sich nicht zu wundern, warum ein "Vorurteil" gegenüber Lehrern heißt, dass sie alles besser wüssten und sie alles und jeden belehren wollen. 😱

Olaf, ich hoffe du findest über den o.g. Link das, wonach du suchst.

Beitrag von „olafberlin“ vom 7. Juni 2017 19:18

Zitat von kecks

vielleicht eher an eine kirchliche schule wechseln?

Liebe kecks,
ein Schulwechsel ist für mich keine Option: Hat zwar etwas gedauert - aber jetzt fühle ich mich
an meiner Schule schon sehr wohl.
Im Grunde hast du recht.

Liebe Grüße
Olaf

Beitrag von „annamirl“ vom 12. Juni 2017 07:43

An meiner Schule gab es - initiiert durch zwei amerikanische und zwei asiatische Elternpaare - einen Gebetskreis. Ich war einige Male dort. Es war ein kleines gemischtes Grüppchen aus Lehrkräften, Eltern und auch zwei älteren Schülern. Wir haben für alles Mögliche gebetet, Schwerpunkt war aber die Schule und die, die in und um sie herum arbeiten. Mir tat es wohl, allen Beteiligten wohl auch, geschadet hat es keinem :).

Unsere Muslime treffen sich unregelmäßig auch zum Freitagsgebet im Meditationsraum.
Ja, geistliches Leben gehört zur Schule, aber in einem privaten Rahmen und natürlich nicht als Schulveranstaltung.
Alles Gute bei deiner Suche!

Beitrag von „Yummi“ vom 12. Juni 2017 07:52

Nein es sollte nicht dazugehören. Wer an einen oder mehrere Märchenonkel glauben will, soll das gerne in dafür vorgesehene Institutionen tun. Die staatliche Schule sollte frei von jedwedem religiösen oder sonstigen esoterischen Glauben sein.

Gebetskreis an einer staatlichen Schule.... da geht mir echt die Hutschnur hoch.

Beitrag von „kecks“ vom 12. Juni 2017 10:20

ich fände es sehr unheimlich, wenn irgendwelche kollegen, eltern oder schüler für mich "beten", wenn es mir schlecht geht. füreinander - okay, wieso nicht. um frieden, gegen hunger in der welt - jo, von mir aus, aber geld sammeln oder so wäre sicher effektiver, wenn man wirklich helfen will.

aber ungefragt für andere - bitte nicht. mir erscheint das irgendwie übergriffig ("lieber gott, bitte hilf schüler x mit emotional-sozialer-störung, seine wut besser kontrollieren zu lernen", "bitte unterstütze kollegin z beim umgang mit ihrer krebskrankung").

vielleicht habe ich auch eine völlig falsche vorstellung von gebetskreisen in deutschen schulen, aber so wie im beispiel sind viele gebetsinhalte in den überkonfessionellen, meist aber inhaltlich sehr konservativen bis evangelikalnen gebetshäusern, die sich in vielen städten mittlerweile finden. der name ist programm: man trifft sich dort zum beten, gerne auch als marathon oder so inszeniert, um ganz viele leute zu "retten" usw. dort auch meist kombiniert mit jugendnah aufgemachten, reaktionären inhalten: gegen gleichberechtigung, für klassische gender-rollen, gegen homosexualität, gegen evolutionstheorie, für wunderheilung, reden in zungen, gegen sex vor der ehe usw. hier haben die sogar kinderprogramm und alpha-kurse für jugendliche. ja, ich hab' da einige persönlichekontakte (weil katholisch) und das ist *echt* gruselig. hat in den letzten jahren stark zugenommen.

Beitrag von „Schantalle“ vom 12. Juni 2017 16:17

Sinnloser Besserwisserkommentar selbst gelöscht...

Beitrag von „olafberlin“ vom 13. Juni 2017 00:17

Zitat von Yummi

Die staatliche Schule sollte frei von jedwedem religiösen oder sonstigen esoterischen Glauben sein.

Ähem... Wie soll das gehen? Da unterrichten Menschen Menschen. Und die glauben alle was (übrigens glauben auch die, die glauben, nicht zu glauben - nur eben was anderes). Wo beginnt

bei dem, was wir glauben, worauf wir unser Leben gründen, "Religion"? Sicher spannend - müssen wir aber nicht hier diskutieren.

Deine Bedenken zu Gebetskreisen an Schulen kann ich nachvollziehen. Ich teile sie aber nicht. Mir gehts um einen Gebetskreis außerhalb der Schule.

Beitrag von „olafberlin“ vom 13. Juni 2017 00:47

Zitat von kecks

ich fände es sehr unheimlich, wenn irgendwelche kollegen, eltern oder schüler für mich "beten", wenn es mir schlecht geht ... irgendwie übergriffig ...

Hmm. Kann ich nachvollziehen. Aber die Betenden meinen das (hoffentlich!) wirklich gut. Kann mir nicht vorstellen, dass jemand für jemand anders betet, um denjenigen zu verletzen oder zu verunsichern. Nee. Falls es dir doch mal passiert, dass jemand für dich betet und du davon erfährst, würde ich dir wünschen, dass du das dankbar annehmen kannst. ACHTUNG: Das ist jetzt kein Gebet - sondern wirklich nur ein Wunsch 😊

Zitat von kecks

man trifft sich dort zum beten, gerne auch als marathon oder so inszeniert, um ganz viele leute zu "retten" usw. dort auch meist kombiniert mit jugendnah aufgemachten, reaktionären inhalten: gegen gleichberechtigung, für klassische gender-rollen, gegen homosexualität, gegen evolutionstheorie, für wunderheilung, reden in zungen, gegen sex vor der ehe usw. hier haben die sogar kinderprogramm und alpha-kurse für jugendliche. ja, ich hab' da einige persönlichekontakte (weil katholisch) und das ist *echt* gruselig. hat in den letzten jahren stark zugenommen.

Gibts alles. Gibt aber auch anderes. Habe auch so meine Probleme mit den "bibeltreuen" Evangelikalen.

Hmm - so, wie es jetzt im vorigen Satz steht, liest es sich ein bisschen platt - da müsste man doch differenzierter rangehen. Aber darum kanns hier jetzt nicht gehen.

Soviel zu mir:

Ich glaube an Gott, bin evangelischer Christ und suche gleichgesinnte Lehrerinnen und Lehrer zum gemeinsamen Beten. Gern außerhalb der Schule (ich glaube, ich erwähnte es schon).

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. Juni 2017 08:21

Zitat von olafberlin

Und die glauben alle was (übrigens glauben auch die, die glauben, nicht zu glauben - nur eben was anderes).

Ähm, nein!

"Atheismus" bedeutet: Ein fehlender Glaube an einen Gott. (Nicht: Der Glaube an einen fehlenden Gott).

Sorry, aber ich finde derartige Unterstellungen übergriffig, insbesondere, wenn sie von offiziellen Religionsvertretern geäußert werden.

So, das war mit rummosern.... finde deinen Gebetskreis und werde nach deiner Facon glücklich (ist ehrlich, nicht zynisch gemeint). 

Beitrag von „olafberlin“ vom 13. Juni 2017 09:13

Zitat von SteffdA

"Atheismus"

Danke für die Erklärung. Aber du bist der Erste, der hier diesen Begriff verwendet. Mir gings oben ums Glauben an sich. Nicht unbedingt an Gott. Noch mal genau lesen bitte.

Und sag jetzt nicht, dass du (an) nichts glaubst. Fänd ich irgendwie traurig (ist das jetzt auch schon wieder übergriffig?).

Zitat von SteffdA

von offiziellen Religionsvertretern

Ist hier jemand "offiziell" ? Was bedeutet für dich "offiziell" ?

Zitat von SteffdA

So, das war mit rummosern.... finde deinen Gebetskreis und werde nach deiner Facon glücklich (ist ehrlich, nicht zynisch gemeint). 

Danke!

Wir schweifen ab, merkt ihr das?

Schön, dass man sich hier auch selbst zitieren kann:

Zitat von olafberlin

Wo beginnt bei dem, was wir glauben, worauf wir unser Leben gründen, "Religion"?
Sicher spannend - müssen wir aber nicht hier diskutieren.

Deshalb zurück zum Thema:

Zitat von olafberlin

Ich glaube an Gott, bin evangelischer Christ und suche gleichgesinnte Lehrerinnen und Lehrer zum gemeinsamen Beten. Gern außerhalb der Schule (ich glaube, ich erwähnte es schon).

Beitrag von „annamirl“ vom 13. Juni 2017 09:14

Ich finde es total interessant, wohin sich die Diskussion entwickelt... (und das meine ich nicht ironisch). Ich hatte ja geschrieben, dass dich bei uns auch Muslime zum Beten treffen. Es sind jeweils Privattreffen, die der Schule als Hausherrin aber bekannt sind. Normale staatliche Schule. Ethiklehrkraft als Direktor.

Ich habe bisher, wenn ich jemandem gesagt habe, dass ich für ihn/sie gebetet habe - meist in irgendwelchen Extremsituationen, z.B. Angehörigen verloren, Fehlgeburt, noch nie eine negative Erfahrung gemacht, obwohl natürlich jeder/jede das Recht hat, mir eine solche zu geben.

Wahrscheinlich, da ich nicht heilsmisionarisch auftrete, sondern es eben meine Art ist "ich denk an dich" zu sagen. Dass Geld spenden mehr hilft, denke ich, kommt auf den Anlass an. Man kann ja beides tun.

Gebet tut vielen Menschen gut und - wie oben schon gesagt - schadet keinem.

Für einzelne Schüler würde natürlich immer anonymisiert gebetet (und schon beim Schreiben merke ich, wie absurd das klingt...). Okay, man muss wohl mal dabei gewesen sein, um zu merken, dass es weniger sektenhaft als kümmерnd ist.

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. Juni 2017 11:54

Zitat von olafberlin

Und sag jetzt nicht, dass du (an) nichts glaubst.

Das ist tatsächlich so Religion bzw. Religiosität betreffend, nicht aber den Wahrheitsgehalt einer Aussage als "wahrscheinlich (wahr)" annehmend.

Zitat von olafberlin

Fänd ich irgendwie traurig...

Nö, ist nicht traurig. Wenn ich in diversen Medien sehe welchen Gewissensnöte manche Gläubige haben, die nicht 100% ins Schema passen, dann empfinde ich meinen Unglauben als sehr befreiend.

Beitrag von „kecks“ vom 13. Juni 2017 13:03

@Olaf ...naja, dankbar annehmen - nee, sicher nicht. ich fände das - ungefragt für andere beten - extrem übergriffig. da stülpt mir jemand ungefragt sein metaphysisches system über, gerade, wenn's mir schlecht geht. sicherlich lieb gemeint, aber trotzdem *total* daneben, unverschämt, respektlos, distanzlos. lasst das bitte.

@annamirl dass du bisher nur nette reaktionen auf nicht explizit gewünschte gebete für andere erfahren hast, liegt vielleicht auch daran, dass andere einfach höflich sind. wenn es mir richtig schlecht ginge (also wirklich schlecht, trauerfall im direkten umfeld, schwere erkrankung etc.), dann würde ich auf so eine info mit einem innerlichen "wtf" und einem äußerlichen höflichen "oh, danke" und dann themawechsel oder gesprächsabbruch reagieren, weil ich völlig überfordert wäre mit diesem übergriffigem verhalten/diesen konflikt gerade nicht austragen könnte. ich wäre voll mit meinem aktuellen problem und dem arbeitsalltag und dem leben befasst. ich glaube jedem betenden, dass das aus "liebe" blablubb geschieht, aber die intention einer handlung ist für deren moralische bewertung nicht alleine entscheidend. siehe utilitarismus: der outcome ist auch wichtig. sehr wichtig. ich fände reaktionen wie dasein für den anderen, aktives zuhören, einfach nur dabeisitzen, bei näherer bekanntnschaft eine umarmung, ernstgemeintes angebot für unkomplizierte hilfe bei alltagsdingen (mal die kinder nehmen, mal eine stunde vertreten, tiere füttern, was weiß ich) etc. gut.

aber ein gebet - echt, lasst es stecken. das macht der betreffende schon alleine/mit der betreffenden religiösen bezugsgruppe seiner/ihrer wahl mit gott aus, so er/sie dazu einen bezug hat.

Beitrag von „Schantalle“ vom 13. Juni 2017 13:59

Da sich der TE selbst meint, threadfremd rechtfertigen zu müssen und damit die Diskussion am Laufen hält, möchte ich ebenfalls gerne eine Aussage hier unterstützen. Ich wäre bisher nicht auf die Idee gekommen, dass eine fremde Person ungefragt für jemand anderen beten könnte. Und ich empfinde das ebenfalls als übergriffig.

Ich suche gerade nach Worten, wie man dieses Gefühl beschreiben könnte. Angenommen, ein Kind erlebt sexuellen Missbrauch. Jeder kann in etwa erahnen, was das für ein Kind bedeuten muss. Nun weiß das natürlich nicht jeder, der mit diesem Kind zu tun hat. Als Lehrer sehe ich dann ggf. ein anstrengendes Kind, das andere sexuell belästigt. Weiter angenommen also, ich beziehe dieses Kind anonym in eine Gebetsrunde ein. So kann ich- völlig egal, wie die Gebete wörtlich lauten- nur Hohn über diesem Kind ausschütten, in dem ich ihm irgendwas "Nettes" wünsche, gleichzeitig aber indirekt zulasse, dass es weiterhin missbraucht wird (so ich davon weiß) oder einen Gott dafür verantwortlich mache (so ich nicht davon weiß, aber wünsche, dass das nervige Kind doch bitte mal die anderen in Ruhe lassen soll oder einfach, dass es ihm doch bitte bald besser gehen möge, wenn der liebe Gott sich mal kümmern würde.)

Dasselbe gilt für andere Situationen, obige schien mir besonders anschaulich, weil ja hier lauter Menschen für ihr Verhalten verantwortlich gemacht werden müssten.

Stürbe also ein naher Verwandter, müsste ich mit diesem Verlust leben. Wie ich damit umginge, bliebe mir überlassen. Wie andere damit umgingen, bliebe ihnen überlassen. In dem Moment, in dem andere ungefragt in einer Gruppe einen Gott anbeteten, der sich um mich kümmern sollte, mischten sie sich auf eine herablassende Weise in mein Leben ein, die ich nicht mehr beeinflussen könnte. Als ob sich ungefragt ein Mitleidskreis bilden würde, um sich selbst von Verantwortung frei zu machen ("die Arme, da kann man ja nichts machen. Vielleicht kann ja der liebe Gott? fragen kann nicht schaden, ist ja nett gemeint...")

Sprecht mit den Menschen, nicht über sie.

Beitrag von „annamirl“ vom 13. Juni 2017 15:34

Also, für jemanden zu beten, heißt nicht, nicht für ihn da zu sein. Ich bin eine "Kollegiumsmami" und habe wahrscheinlich mehr Kollegen und Kolleginnen durch schwierige Situationen begleitet als viele andere hier. Und, ja, das heißt, sich um deren Kinder zu kümmern, mal zu kochen und unkompliziert Hilfe zu leisten, indem man die Zeugnisarbeiten oder so was unternimmt. Warum

kann ich nicht zusätzlich ein Gebet sprechen, um das Ganze mit einer höheren Macht zu teilen?
Es klingt hier fast so, als schlösse Beten Handeln aus...

Aber danke für den Input, dass man das als übergriffig empfinden kann. Ich denk drüber nach.

@Schantalle So ganz genau hab ich dich nicht verstanden, aber wahrscheinlich ist das auch gut. Ich würde bei jeglicher Form des Verdachts auf sexuellen Missbrauch natürlich entsprechende Stellen informieren. Habe ich in einem Fall auch schon getan. Das hat doch nichts mit christlich etc zu tun, sondern ist einfach unsere Pflicht.

Beitrag von „Meike.“ vom 13. Juni 2017 16:51

Beten war aber *jahrhundertelang* der Ersatz für 'Handeln im Sinne des Wohlergehens der Bevölkerung'. Das hat gute Tradition. Bist du arm? Halt die Fresse und bete. Im Jenseits gibts die Belohnung.

Und es gibt genügend Evangelikale in Amerika zum Beispiel, die heute noch der Meinung sind, wenn du arm/ krank oder sonstwas bist, bist du Gott fern und selbst dran schuld, bete härter, schneller, weiter und deine Probleme lösen sich. Weswegen eine Gesundheitsversicherung und ein Sozialstaat auch Blasphemie sind. Musste ich mir gerade wieder mal von einem mir bekannten amerikanischen Kollegen erläutern lassen.

Beten soll bitte jeder für sich und mit Gleichgesinnten, aber nicht für andere. Das empfinde ich auch als übergriffig und ja, oft auch nur ein Zeichen von Abgabe von Verantwortung an höhere Sellen. Die Energie sollte man nach meinem Empfinden lieber in ehrenamtliches Engagement oder unnachgiebiges Verfolgen von Misständen stecken. Klar gibt's bestimmt Leute, die beides machen, aber ich persönlich finde ja immer noch die Energie, die Zeit und das Geld, die man in die Organisation der Anbetung einer Kraft, die dann das Gute auf Erden bewirken soll, einen sowas von ineffizienten Umweg auf dem Pfad zum Guten: macht's doch gleich selber. Dann klappt's auch. Das Gute direkt von oben kam jedenfalls die letzten xtausend Jahre nicht. Alles Gute in der Gesellschaft ist hart erkämpft menschengemacht.

Meist übrigens gegen den heftigsten Widerstand der Kirchen. By the way.

Beitrag von „kecks“ vom 13. Juni 2017 17:04

ja, diesen ganzen (protestantischen) rattenschwanz mit max weber, dem kapitalismus und der protestantischen ethik, der fällt mir da auch immer ein. armut als moralisches versagen des

einzelnen, halleluja.

lieber die müttlerein beim rosenkranz besuchen und ein paar fürbitten für "frieden in der welt" und "für alle kranken gemeindemitglieder" in der samstagsabendmesse als ein direkt von oben durchwirkender gott.

Beitrag von „olafberlin“ vom 13. Juni 2017 17:08

Wo gibts denn hier die Netiquete - oder sonstwelche Regeln fürs Forum? Bin da gerade nicht fündig geworden.

Ist ein Link auf eine Facebook-Gruppe zulässig?

Habe jetzt nämlich eine neu gegründet - einfach bei FB nach "christliche Lehrerinnen und Lehrer" suchen. Nur bei Bedarf natürlich, um nicht übergriffig zu werden.

Der TE, der übrigens auch einen Namen hat und grundsätzlich ansprechbar wäre, nimmt den Hinweis ernst, dass er selbst threadfremd gepostet hat. Er nimmt sich vor, sich hier nicht weiter zu rechtfertigen (bzw. den Eindruck zu erwecken, dies zu tun) und lässt die übrigen Kommentare jetzt einfach mal weitgehend unkommentiert stehen. Bei echtem Diskussionsbedarf könnte ja die Möglichkeit der PN genutzt werden. Wenn es nur darum geht, weitere Statements zu posten: dann - bitteschön.

Danke, annamirl !

Beitrag von „Meike.“ vom 13. Juni 2017 17:32

Jetzt ist das hier nunmal blöderweise ein Diskussionsforum.

Kann schon passieren, dass da auch mal diskutiert wird. Diskutieren kann auch heißen, dass man mal Dinge lesen muss, die man nicht mag. Ob man auf die antwortet oder nicht, steht einem frei.

Die Netiquette schreibt vor, dass man keine user persönlich beleidigt, Werbespam postet, oder kostenpflichtige Angebote macht, Völker verhetzt, Straftaten begeht oder mit Doppelaccounts Sockenpuppe spielt usw. Off-topic ahnden wir auch manchmal, aber hier ist es ja noch on-topic: beten ist das Thema.

Was du nicht erwarten kannst in einem Diskussionsforum ist, dass du dirigierst, wie die Leute deine Frage beantworten. Du hast gefragt ob einer einen pädagogischen Betkreis kennt und manche haben gefragt: wozu. Das wozu des Betens wird hier gerade diskutiert. Und bitte nicht per PN, das ist immer blöd für die vielen anderen interessierten user 😊

Beitrag von „olafberlin“ vom 13. Juni 18:03

Zitat von Meike.

Die Netiquette schreibt vor, dass man keine user persönlich beleidigt, Werbespam postet, oder kostenpflichtige Angebote macht, Völker verhetzt, Straftaten begeht oder mit Doppelaccounts Sockenpuppe spielt usw. Off-topic ahnden wir auch manchmal, aber hier ist es ja noch on-topic: beten ist das Thema.

Alles klar - dann ist ein Facebook-Link also zulässig. Darum gings mir - um nix anderes. Danke. Wo gibts die Netiquette denn zum Nachlesen? - Aber du hast ja sicher auch alle Punkte genannt...

<https://www.facebook.com/groups/1807736169253022/>

Zu meiner Motivation, mich einem Gebetskreis anzuschließen, habe ich hier geschrieben, was ich öffentlich schreiben kann und möchte. Jetzt könnte ich mich nur noch wiederholen. Mein Angebot zum persönlichen Austausch über PN bleibt - muss aber natürlich nicht genutzt werden. Ich gehe davon aus, dass das nachvollziehbar ist.

Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 15. Juni 19:58

Ich schließe mich Yummi an und äußere mich: Ich bin ebenfalls Atheist, das heißt, ich glaube nicht. NICHT. An nichts. Punkt. An keinerlei übernatürliche Kräfte, Wesen, whatever. Das geht und ich bin sehr glücklich damit.

Manchmal habe ich das Gefühl, religiöse Menschen besitzen den geistigen Horizont nicht, um zu erfassen, dass man tatsächlich (an) nichts glauben kann.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 15. Juni 20:28

Aber schon erstaunlich, wie sehr die Betrachtungsweisen kippen. Man könnte „für jemanden beten“ als „ich denke an dich“ oder „ich wünsche dir viel Kraft“ interpretieren. Wäre das auch schon ein Übergriff?

Und manche denken bei „beten“ sofort an merkwürdige Rituale, bei denen eingenebelt von Weihrauch Nadeln in Puppen gestochen werden...

Beitrag von „kecks“ vom 15. Juni 2017 20:44

wenn du mal bei echten gebetskreisen dabei warst, wenigstens im evangelikalen umfeld und bei den daraus entstandenen sonstigen überkonfessionellen veranstaltungen, dann ist das eben nicht "ich denke an dich", sondern "ich bitte eine macht, auch wenn du das nicht willst und an diese nicht glaubst, sich ungefragt um dich zu kümmern"- das ist übergriffig und nicht weit weg von leuten, die in puppen stechen oder in zungen sprechen und kranke durch handauflegen heilen (die beiden letztgenannten dinge sind in diesen kreisen populär).

wie gesagt, ich weiß nicht, wie die hier auftauchenden schulischen gebetskreise unterwegs sind, aber wenn die auch nur ansatzweise irgendwas mit den aktionen und auftritten der aktuell sich ausbreitenden gebetshäuser zu tun haben, dann ist das ziemlich bedenklicher kram.

ad die leute, die ernsthaft meinen, dass sie nichts "glauben": das ist auch ein glaube, halt nur die negation davon. du machst aussagen über die (nicht-)existenz gottes/einer metaphysischen macht. wenn man konsequent nicht-glauben will in metaphysischen dingen, dann sollte man sich agnostische und nicht atheistische positionen mal näher ansehen.

und selbst dann hat man mit sicherheit jede menge metaphysische überzeugungen ("die welt existiert", "die naturgesetze gelten" etc. sind auch metaphysische aussagen, genau wie "es gibt ein leben nach dem tod" oder "es gibt keinen gott" usw.). man bringt sie nur in anderen ästhetiken (arten und weisen, ausdrucksweisen, grammatischen, codes, frames...) zum ausdruck als ein religiöser mensch. ontologie z.b. ist halt teil der metaphysik als philosophische disziplin, genau wie die wenigsten hier wohl den begriff der menschenwürde kicken wollen. well - welcome to metaphysik. religion braucht man dafür nicht (kann man aber einbauen), metaphysik aber sehr wohl.

Beitrag von „Meike.“ vom 15. Juni 2017 20:59

Ich persönlich halte Religionen im Großen und Ganzen für schädlich. Ihre Institutionen mag ich noch weniger. Im besten Falle Geldwäscheinstitute, im schlimmsten Fotschrittsblockierer und Unfriedensstifter. Gott und Götter, Geister und andere Wesen sind im besten Falle des Menschen Versuch, sich irgendetwas zu erklären, im schlimmsten und häufigsten des Menschen Versuch sich über andere zu erheben.

Im Namen dieser Entitäten möchte ich nicht gefürbittet bekommen.

Ich halte - wie weiter oben gesagt - ohnehin nichts vom Beten. Was soll ich damit? Was soll irgendeiner damit? Wenn man jemandem helfen will, soll man ihm - halt *helfen*. Der Umweg übers Beten nutzt nur dem Betenden selber, der dann meint, etwas für mich getan zu haben. Hat er aber nicht. "Ich bete für dich" klingt in meinen Ohren wie "Ich mach nix für dich, aber ich tue etwas, bei dem es mir selbst besser geht. Erwarte jetzt aber Dankbarkeit von dir". Brauch ich nicht und empfinde ich als übergriffig.

Beitrag von „olafberlin“ vom 15. Juni 2017 21:06

Danke, SwinginPhone !!

Zitat von kecks

ad die leute, die ernsthaft meinen, dass sie nichts "glauben": das ist auch ein glaube, halt nur die negation davon. du machst aussagen über die (nicht-)existenz gottes/einer metaphysischen macht. wenn man konsequent nicht-glauben will in metaphysischen dingen, dann sollte man sich agnostische und nicht atheistische positionen mal näher ansehen.

und selbst dann hat man mit sicherheit jede menge metaphysische überzeugungen ("die welt existiert", "die naturgesetze gelten" etc. sind auch metaphysische aussagen, genau wie "es gibt ein leben nach dem tod" oder "es gibt keinen gott" usw.). man bringt sie nur in anderen ästhetiken (arten und weisen, ausdrucksweisen, grammatiken, codes, frames...) zum ausdruck als ein religiöser mensch. ontologie z.b. ist halt teil der metaphysik als philosophische disziplin, genau wie die wenigsten hier wohl den begriff der menschenwürde kicken wollen. well - welcome to metaphysik. religion braucht man dafür nicht (kann man aber einbauen), metaphysik aber sehr wohl.

Danke für die Begriffsklärung !!

Wie soll das denn auch gehen: an wirklich NICHTS glauben bzw. glauben wollen...

Den Begriff "Agnostizismus" hatte ich bisher immer mit der Frage der Beweisbarkeit der Existenz einer Gottheit verbunden - weniger mit der Existenz an sich. Schaue ich noch mal nach



Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 15. Juni 2017 21:15

Zitat von olafberlin

Danke, SwinginPhone !!

Danke für die Begriffsklärung !!Wie soll das denn auch gehen: an wirklich NICHTS glauben bzw. glauben wollen...

Den Begriff "Agnostizismus" hatte ich bisher immer mit der Frage der Beweisbarkeit der Existenz einer Gottheit verbunden - weniger mit der Existenz an sich. Schaue ich noch mal nach



Luther war übrigens krasser Antisemit. Ich würde den nicht zitieren wollen.

Ich bleibe dabei: In meinen Augen sind Menschen, die glauben, man könne nicht glauben, einfach geistig dazu nicht in der Lage. Geistige Beschränkheit ist aber unter (sehr) religiösen Menschen auch nicht unbedingt eine Seltenheit.

Beitrag von „Schantalle“ vom 16. Juni 2017 07:14

Zitat von Lord Voldemort

Luther war übrigens krasser Antisemit. Ich würde den nicht zitieren wollen.

Ich bleibe dabei: In meinen Augen sind Menschen, die glauben, man könne nicht glauben, einfach geistig dazu nicht in der Lage. Geistige Beschränkheit ist aber unter (sehr) religiösen Menschen auch nicht unbedingt eine Seltenheit.

? "Geistige Beschränktheit" findet man unter nichtreligiösen Menschen, Agnostikern und Atheisten ab und an und bisweilen unter Leuten, die alles Verallgemeinern tnoD not found or type unknown

Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 16. Juni 2017 10:25

Zitat von Schantalle

? "Geistige Beschränktheit" findet man unter nichtreligiösen Menschen, Agnostikern und Atheisten ab und an und bisweilen unter Leuten, die alles Verallgemeinern :_o_D

Ich habe nicht verallgemeinert, sondern eine bestimmte Gruppe von religiösen Menschen gemeint. Ich hatte während meines Studiums mit relativ vielen religiösen Menschen zu tun - Je religiöser, desto geringer schien der geistige Horizont. Sieht man übrigens im Extrem beim "Islamischen Staat".

Im Übrigen bin ich für eine Änderung des Grundgesetzes dahingehend, dass sämtliche religiöse Floskeln gestrichen werden, insbesonderen zudem in den Schulgesetzen. Religionsunterricht als konfessionelle Propagandainstitution gehört abgeschafft!

Beitrag von „kecks“ vom 16. Juni 2017 10:36

lord voldemort, du verallgemeinerst deine persönlichen erfahrungen. wenn du magst, stell ich dir gern ein paar sehr katholische und extrem gläubige jesuiten vor, deren horizont alles mögliche ist, aber sicher nicht beschränkt. ich denke mal, das wird jeder halbwegs geistig bewegliche mensch nach längerem persönlichen kontakt so sehen. schwarze schwäne, popper, falsifikation...

religiöse menschen sind wie jede andere abgrenzbare gruppe auch - es gibt solche und solche und dann noch ein paar tolle und ein paar untragbare spinner. nicht weiter verwunderlich, erwartbar.

(und von mir aus könnt ihr den reliunterricht abschaffen oder behalten, first world problem par excellence.)

Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 16. Juni 2017 11:51

Zitat von kecks

lord voldemort, du verallgemeinerst deine persönlichen erfahrungen. wenn du magst, stell ich dir gern ein paar sehr katholische und extrem gläubige jesuiten vor, deren horizont alles mögliche ist, aber sicher nicht beschränkt. ich denke mal, das wird jeder halbwegs geistig bewegliche mensch nach längerem persönlichen kontakt so sehen. schwarze schwäne, popper, falsifikation...

religiöse menschen sind wie jede andere abgrenzbare gruppe auch - es gibt solche und solche und dann noch ein paar tolle und ein paar untragbare spinner. nicht weiter verwunderlich, erwartbar.

(und von mir aus könnt ihr den reliunterricht abschaffen oder behalten, first world problem par excellence.)

<https://www.heise.de/tp/news/Sinkt-...be-2017220.html> Klar, der Inhalt des Links ist umstritten, aber trotzdem ein interessantes Thema.

Deutschland muss endlich laizistisch werden!

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Juni 2017 12:01

Anscheinend kann man irgendwo in Deutschland Schulleiter werden, ohne auf die Wahrung des Grundgesetzes vereidigt zu werden. Erstaunlich...

Und Lynn zu zitieren ist immer großes Kino. Ein Mann der dafür bekannt ist rassistische Theorien zu verbreiten, der Eugenik für die Zukunft der Menschheit hält und der quasi von der gesamten (auch der atheistischen) Wissenschaftswelt für seine erbärmliche Datengrundlage kritisiert wird...und das ganze dann in einem so "anerkannten" Wissenschaftsmagazin wie Heise zitiert...nein, wie könnte man diese Studie nur anzweifeln? :p

Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 16. Juni 2017 12:06

Zitat von Valerianus

Anscheinend kann man irgendwo in Deutschland Schulleiter werden, ohne auf die Wahrung des Grundgesetzes vereidigt zu werden. Erstaunlich...

Und Lynn zu zitieren ist immer großes Kino. Ein Mann der dafür bekannt ist rassistische Theorien zu verbreiten, der Eugenik für die Zukunft der Menschheit hält und der quasi von der gesamten (auch der atheistischen) Wissenschaftswelt für seine erbärmliche Datengrundlage kritisiert wird...und das ganze dann in einem so "anerkannten" Wissenschaftsmagazin wie Heise zitiert...nein, wie könnte man diese Studie nur anzweifeln? :p

Einzelne Aspekte des Grundgesetzes abzulehnen, insbesondere, wenn sie recht umstritten sind, ist das Grundrecht eines jeden Bürgers. Ich weiß, dass manche Lehrer bzw. Beamte dazu neigen, obrigkeitshörig zu sein, deswegen meine Frage: Wäre hier eine autoritäre Regierung an der Macht, würdest du ihre Gesetze befolgen, weil du ja auf sie "vereidigt" wurdest?

Wie gesagt, natürlich ist die Studie umstritten. Sie sollte mehr als Denkanstoß fungieren, da ich dieses Thema ziemlich spannend finde. Ein ähnlich kontroverses Thema wie die Vererbbarkeit von Intelligenz, die bei Kollegen oft Abwehrreaktionen hervorruft. Leider.

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Juni 2017 12:24

Ich bin nicht aufs Grundgesetz vereidigt, aber die Artikel 1-20 sollten (Gott sei Dank nicht nur meiner Meinung nach) von jedem Lehrer in Deutschland als schutzwürdig verteidigt werden und ganz sicher nicht als umstritten bezeichnet werden. Oder ist jedem Bürger ein Auswahlrecht zuteilgeworden von dem ich nichts weiß? Du magst Artikel 7 Absatz 3 nicht, aber kann ich dann im Gegenzug Artikel 5 Absatz 1 einschränken und dir damit verbieten das zu sagen? So funktionieren Grundrechte nicht und dank relativ kluger Verfassungsväter hätte eine autoritäre Regierung sicher viel Spaß mit Artikel 79 Absatz 3 Grundgesetz (Ewigkeitsklausel).

Die Studie ist nicht umstritten, sie ist Schrott (wer sie lesen will: [Average intelligence predicts atheism rates across 137 nations](#)). Um das zu erkennen reicht es den Appendix A der Studie mal in graphischer Form darzustellen wie es dankenswerterweise Wikipedia gemacht hat ([hier](#)). Der große Haufen links an der Wand bestand exklusiv aus Entwicklungsländern und, oh Wunder, in Ländern mit extrem schlechter Schulbildung schneiden Menschen bei IQ-Tests schlechter ab? You don't say? Das hat sicher auch gar nichts mit sozialen Unterschieden zu tun, sondern muss an der Religion liegen...

P.S.: Intelligenz wird nicht vererbt, die Streubreite der möglichen Intelligenz wird vererbt. Einmal Sarazzin gelesen und jetzt ein Experte für Intelligenz? xD

Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 16. Juni 2017 12:37

Die Niederlande haben also eine extrem schlechte Schulbildung?

"A number of studies find negative correlations between intelligence and religious belief. A review of these carried out by Bell (2002) found 43 studies, of which all but four found a negative correlation. To these can be added a study in the Netherlands of a nationally representative sample (total N=1538) that reported that agnostics scored 4 IQs higher than believers (Verhage, 1964). In a more recent study Kanazawa (in press) has analysed the data of the American National Longitudinal Study of Adolescent Health, a national sample initially tested for intelligence with the PPVT (Peabody Picture Vocabulary Test) as adolescents and interviewed as young adults in 2001–2 (N = 14,277). At this interview they were asked: "To what extent are you a religious person?" The responses were coded "not religious at all", "slightly religious", "moderately religious", and "very religious". The results showed that the "not religious at all" group had the highest IQ (103.09), followed in descending order by the other three groups (IQs = 99.34, 98.28, 97.14). The relationship between IQ and religious belief is highly significant ($F(3, 14273) = 78.0381, p < .00001$)."

Siehe auch die Einleitung:

"Evidence is reviewed pointing to a negative relationship between intelligence and religious belief in the United States and Europe"

Zur Vererbung von Intelligenz eine kurze Übersicht von Wikipedia:

"Für einige Gene konnte ein Zusammenhang mit der Intelligenzsentwicklung nachgewiesen werden. Der Einfluss einzelner Gene ist jedoch relativ gering. Zudem ist umstritten, ob die Befunde reproduzierbar sind.[\[50\]](#)

Intelligenz wird nicht durch ein einzelnes [Mastergen](#) oder nur eine kleine Gruppe von Genen bestimmt, sondern ist eine multigenetische Veranlagung. Mit Hilfe der [SNP-Microarray](#)-Technik wurden insgesamt 47 Genabschnitte identifiziert, die mit der Intelligenzsentwicklung korrelierten. Jedoch trägt keine dieser Genvarianten mehr als 0,4 % zur Intelligenz bei, die sechs einflussreichsten Genvarianten zusammen genommen steuern lediglich etwas mehr als 1 % zur Ausprägung der Intelligenz eines Individuums bei. Da die Intelligenz eines Menschen eng mit dem Gehirn verknüpft ist und mindestens die Hälfte des [Genoms](#) zu dessen individuellem Aufbau beiträgt, vermuten die Forscher noch eine Vielzahl weiterer Gene.[\[51\]](#) Andere Wissenschaftler fanden etwas einflussreichere Genvarianten. Durch diese konnten bis zu 3 % des IQ erklärt werden.[\[52\]](#) Ein Mastergen konnte nicht gefunden werden.

Es konnte unter anderem für folgende Gene eine Korrelation nachgewiesen werden:

- Eine von sechs Varianten des Gens *DTNBP1*, verantwortlich für die Bildung des [Proteins Dysbindin-1](#), scheint die Intelligenz zu senken. Gleichzeitig gibt es wahrscheinlich auch einen Zusammenhang mit [Schizophrenie](#). Der Durchschnitts-IQ von Menschen mit dieser

Genvariante liegt 3 Punkte unter dem Mittelwert der gesamten Bevölkerung.[53][54][55]

- Eine bestimmte Variante des Rezeptor-Gens für das insulinähnliche Wachstumshormon [IGF-2](#) scheint unter hochbegabten Kindern mit 50 % etwa doppelt so häufig aufzutreten wie bei normal begabten (25 %). Allerdings lässt sich dadurch lediglich ein Unterschied im IQ von etwa 4 Punkten erklären. Einher geht diese Variante im Vergleich zu anderen mit häufigerer Kurzsichtigkeit und Auftreten von Allergien sowie großem Wuchs und schlanker Körperform.[56][57]
- Für einige Variationen des [COMT](#)-Gens konnte ein Zusammenhang mit leicht erhöhter Intelligenz nachgewiesen werden. Gleichzeitig steht es auch in Verbindung mit Schizophrenie.[58]
- Auch [Polymorphismen](#) im [Interleukin-1 \$\beta\$](#) -Gen haben möglicherweise einen Einfluss auf die Intelligenz: Probanden, die den [Genotyp](#) CC aufwiesen, sind laut einer Studie intelligenter als der Rest der Bevölkerung.[59]
- Das CHRM2-Gen ist im Moment das favorisierte Gen, wenn es um den Einfluss der Gene auf die Intelligenz und die schulischen Leistungen geht. Es konnte festgestellt werden, dass einige Variationen im CHRM2-Gen zu erhöhter Intelligenz führen. Außerdem wurde festgestellt, dass diese Variationen des Gens einen positiven Einfluss auf das erreichte Bildungsniveau haben. Der Einfluss jeder einzelnen Variation ist jedoch sehr klein.[60] Der kumulative Einfluss aller Variationen in diesem Gen zusammengenommen könnte jedoch weit größer sein.[61]
- Gegenwärtig werden die beiden Fälle untersucht, dass eine Person alle intelligenzfördernden oder alle intelligenzmindernden Variationen im CHRM2-Gen hat. Man vermutet, dass es in diesem seltenen Fall zu beträchtlichen IQ-Unterschieden kommen würde. Vermutlich würde eine Person mit allen intelligenzfördernden Variationen eine Person mit allen intelligenzmindernden Variationen um 15 bis 20 IQ-Punkte übertreffen. Personen, die nur intelligenzfördernde Versionen oder nur intelligenzmindernde Versionen des Gens haben, sind jedoch extrem selten, und die Aussagen über diesen kleinen Personenkreis sind bis jetzt reine Spekulation.[61]

Und vom englischen Wikipedia, sich auf die APA berufend:

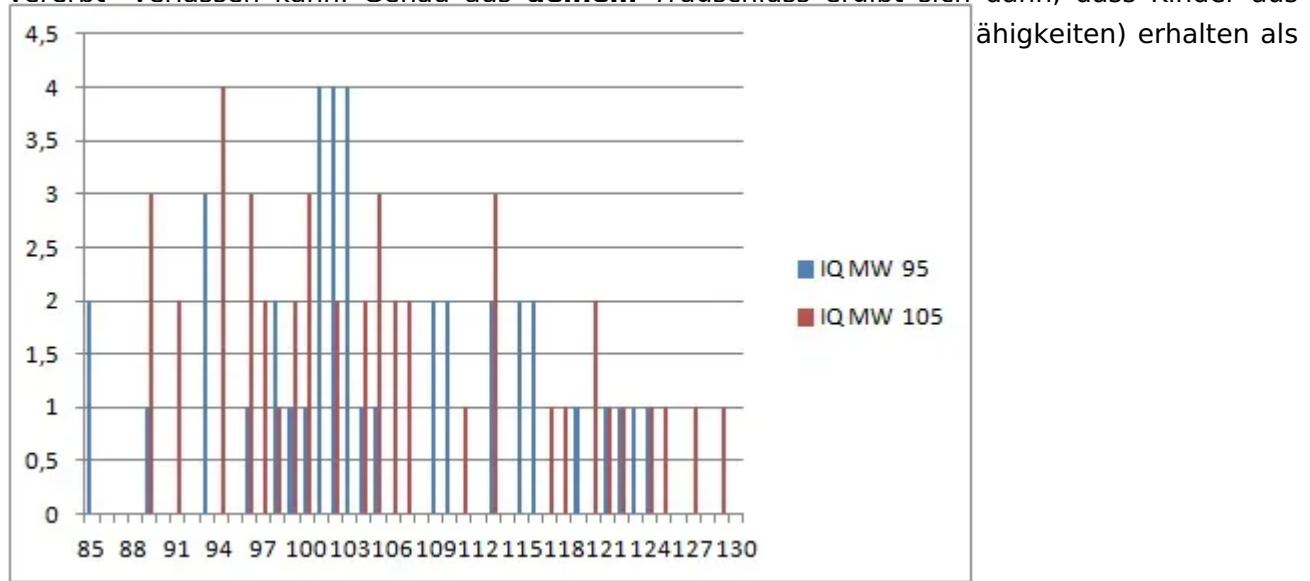
"

The general figure for the heritability of IQ, according to an authoritative [American Psychological Association](#) report, is 0.45 for children, and rises to around 0.75 for late teens and adults.[5][6] In simpler terms, IQ goes from being weakly correlated with genetics, for children, to being strongly correlated with genetics for late teens and adults. The heritability of IQ increases with age and reaches an asymptote at 18–20 years of age and continues at that level well into adulthood.[7] Recent studies suggest that family and parenting characteristics are not significant contributors to variation in IQ scores;[8] however, poor prenatal environment, malnutrition and disease can have deleterious effects.[9][10]"

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Juni 2017 13:13

Ok, jetzt sind wir von der 0.6er Effektstärke weg und bei einem IQ Unterschied von 4 IQ Punkten (und bei einer ganz anderen, 50 Jahre alten Studie). Da gilt dieselbe Kritik wie zuvor: Es wurden keinerlei Kontrollvariablen erhoben, die den Unterschied ebenfalls erklären könnten (wie z.B. sozialer Status, es gibt aber durchaus ein paar mehr interessante).

Und zu deiner Zitateschlacht: Hast du irgendeine Ahnung von Statistik? Nichts von dem was du zitiert hast widerspricht dem was ich geschrieben habe. All diese Studien testen Mittelwertsunterschiede zwischen Gruppen. Dabei zeigt sich, dass es bestimmte Faktoren gibt die Intelligenz begünstigen. Intelligenz wird aber individuell nur als Streubreite vererbt, d.h. jemand mit zwei intelligenten Eltern kann etwas dümmer, genauso klug oder etwas klüger als seine Eltern sein (lassen wir regression to the mean und Flynn-Effekt mal außen vor). Was heißt das für die Schule: Wir wissen das Kinder von klugen Eltern (nehmen wir mal an, dass das in Akademikerhaushalten häufiger der Fall sei) durchschnittlich häufiger klug seien als solche von dummen Eltern (nehmen wir mal an, dass sei in Arbeiterhaushalten der Fall). Ich habe das mal für 100 Kinder simuliert. Die Kinder auf den Akademikerhaushalten haben einen durchschnittlichen IQ von 105 (mit einer Standardabweichung als Streuung), die Kinder aus Arbeiterfamilien haben einen durchschnittlichen IQ von 95 mit einer Standardabweichung Streuung. Sehen wir auch mal großzügig darüber hinweg, dass die IQ Unterschiede üblicherweise gar nicht so groß sind, dann sollte an dem folgenden Bild dennoch klar werden, warum man sich in der Bewertung individueller Schüler nicht einfach auf "Intelligenz wird vererbt" verlassen kann. Genau aus **deinem** Truaschluss erahnt sich dann, dass Kinder aus



Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 16. Juni 2017 15:38

Da hast du schön mit deinem Programm rumgespielt, das hat nur nichts mit der Ausgangsfrage zu tun. Mal ganz davon abgesehen, dass sich bei 100 Schülern keine Gaußverteilung einstellt und somit die Ergebnisse nicht repräsentativ sind, da eine allgemeine Verteilung nicht erkennbar sein kann, hast du damit höchstens gezeigt, dass die Vererbung von Intelligenz für Lehrer nicht relevant ist, da die Verteilung eh zu druchmischt wäre - Das aber unter der Voraussetzung, dass die Streuung nciht bekannt ist und nach oben wie unten gleich stark abweicht.

Damit ist die Frage aber nicht beantwortet, ob Intelligenz vererbbar ist oder eben nicht. Und ich zitiere nochmal die American Psychological Association:

"In simpler terms, IQ goes from being weakly correlated with genetics, for children, to being strongly correlated with genetics for late teens and adults. The heritability of IQ increases with age and reaches an asymptote at 18-20 years of age and continues at that level well into adulthood.[\[7\]](#) **Recent studies suggest that family and parenting characteristics are not significant contributors to variation in IQ scores.**"

Dazu machst du den Fehler, lediglich statistische Gegebenheiten zu betrachten. Das ist zwar ein wichtiger Aspekt, aber ein anderer sind eben biochemische und molekulargenetische Prozesse, die bei der Vererbung stattfinden - Und die müssen auch einzeln betrachtet werden, nicht bloß statistisch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. Juni 2017 16:21

n.

Die ganzen letzten Beiträge haben nichts mehr mit der Aussage zu tun. Ihr könnt damit aber gerne fortfahren, ich verschiebe die Beiträge dann gleich, wenn ich nicht mehr am Handy sondern am PC sitze.

Kl. Gr. frosch, Moderator

Zitat

das hat nur nichts mit der Ausgangsfrage zu tu

Spoiler anzeigen

Beitrag von „olafberlin“ vom 16. Juni 2017 17:32

Zitat von kleiner gruener frosch

das hat nur nichts mit der Ausgangsfrage zu tun.

.... ich verschiebe die Beiträge dann gleich, wenn ich nicht mehr am Handy sondern am PC sitze.

Danke !!!

Beitrag von „Yummi“ vom 16. Juni 2017 20:18



Wer trollt muss getrollt werden....